

WERKZEUGKASTEN

der Abteilung für
Islamwissenschaft und Nahostsprachen
(Arabisch, Persisch, Türkisch)
an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
Vier Gnaden
Dafs Araber an ihrem Theil
Die Weite froh durchziehen,
Hat Allah doch zu ^{zu gemeinem} ~~unserm~~ Heil
Der vier
Lien Gnaden mit verliehen

Bonn, Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Literaturüberblick.....	5
1.1 Bibliothekskataloge und -datenbanken.....	5
1.2 Einführung in den Islam.....	5
1.2.1 Historisch-gesellschaftspolitische Literatur.....	6
1.2.2 Religionswissenschaftliche Literatur.....	6
1.2.3 Theologische Literatur.....	7
1.3 Einführung nach Regionen.....	8
1.4 Fachzeitschriften.....	9
1.5 Publikationen der Abteilung für Islamwissenschaft.....	10
2. Bibliografische Hilfsmittel.....	11
2.1 Nachschlagewerke.....	11
2.2 Datenbanken.....	13
2.2.1 Fachdatenbanken über die ULB (DBIS).....	13
2.2.2 Digitale Sammlungen.....	14
2.3 Wörterbücher.....	15
2.4 Grammatiken.....	17
3. Islamische Chronologie.....	18
3.1 Historische Übersicht.....	18
3.2 Der julianische und gregorianische Kalender.....	19
3.3 Der islamische Kalender.....	20
3.4 Die persischen Kalender.....	21
3.5 Der Rumi-Mâliye-Kalender.....	23
3.6 Wüstenfeld-Mahler'sche Vergleichungstabellen.....	24
4. Wissenschaftliches Arbeiten.....	27
4.1 Umschrift der orientalischen Sprachen.....	27
4.1.1 DMG-Umschrift.....	28
4.1.2 Umschrift der Enzyklopädien: EI/EIr/ĪA.....	29
4.1.3 Arabisch am Computer.....	30
4.2 Umgang mit fremdsprachlichen Begriffen und Namen.....	30
4.3 Nutzung von Quellen und Sekundärliteratur.....	31

4.4 Weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten.....	31
4.5 Literaturverwaltungsprogramme.....	31
4.6 Plagiatserklärung.....	32
Impressum.....	33

Vorwort

Im Bereich der Islamwissenschaft bzw. Orientalistik – worunter die Arabistik, Iranistik, Turkologie und Osmanistik fallen – bieten bereits zahlreiche Hochschulen „Werkzeugkästen“ unterschiedlichen Umfangs und Inhalts an. Die Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gibt einen eigenen Werkzeugkasten heraus, der studieneinführend oder -begleitend sowie von wissenschaftlichen Mitarbeitern gleichermaßen genutzt werden kann. Er dient als eine Einführung in den Fachbereich Islamwissenschaft und Nahostsprachen (Arabisch, Persisch und Türkisch) mit einer Übersicht zu den wichtigsten Werken sowie wissenschaftlichen Formalia und Hilfsmitteln, wie sie am Institut für Orient- und Asienwissenschaften bzw. in der Abteilung verwendet werden.

Derzeit gliedert sich die Abteilung in vier Arbeitsbereiche: Arabistik/Arabische Sprache und Translation, Geschichte und Gesellschaften der persischsprachigen Welt, Geschichte und Gesellschaft der Türkei und Islamische Archäologie. Auch für verwandte Abteilungen, wie die Islamische Kunstgeschichte und andere geisteswissenschaftliche Fächer, dürfte der Werkzeugkasten interessante Anregungen und Hilfestellungen beinhalten.

Die vier Kapitel umfassen einen **(1) Literaturüberblick** zum Islam unter historisch-gesellschaftspolitischen, religionswissenschaftlichen und theologischen Gesichtspunkten, zur islamischen Welt nach Regionen sowie die Auflistung wichtiger Fachzeitschriften und Publikationen der Abteilung für Islamwissenschaft, **(2) Bibliografische Hilfsmittel**, wozu Nachschlagewerke, Datenbanken, Wörterbücher und Grammatiken gehören, die **(3) Islamische Chronologie** mit einer Anleitung zu den Wüstenfeld-Mahler'schen Vergleichungstabellen und das **(4) Wissenschaftliche Arbeiten** im Bereich der Umschrift orientalischer Sprachen und Nutzung von Literatur und Quellen.

Bei der Erstellung des Werkzeugkastens wurde auf die Expertise und Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen zurückgegriffen, denen für ihre Anmerkungen, Anregungen und Kritik an dieser Stelle gedankt sei.

Viel Freude beim Lesen und wissenschaftlichen Arbeiten wünschen

Yasmin El-Menshawy
und Claudia Garbers

Bonn, Oktober 2019

1. Literaturüberblick

Wie andere Wissenschaften auch basiert die Islamwissenschaft auf dem Lesen, Verstehen, Analysieren und Verwenden von Literatur. Bücher, Abhandlungen und andere Schriften stellen eine Wissensquelle über vergangene Zeiten und ferne Kulturen dar, die so nachvollziehbar und erlebbar werden. Hierbei kann es sich um Texte aus der entsprechenden Zeit selbst handeln (z. B. Koran, Tafsir und Hadith) oder um Werke von anderen Orientalisten, die bereits quellenbasierte und komparative Arbeit geleistet haben. Der Islamwissenschaftler eignet sich so im Laufe seines Studiums umfassende Kenntnisse über die Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Sprache des orientalischen Raumes an.

Nach einer kurzen Vorstellung der fachbezogenen Bibliotheken und allgemeinen Datenbanken der Universität Bonn folgt ein Überblick zu den wichtigsten Einführungswerken, welche thematisch kategorisiert sind. Orientalische und islamwissenschaftliche Zeitschriften werden in Abschnitt 1.4 vorgestellt. Aufgrund der Fülle an Literatur konnte nur eine Auswahl an einführenden Büchern und Zeitschriften berücksichtigt werden. In Abschnitt 1.5 folgt zudem eine Übersicht zu den regelmäßig erscheinenden Publikationen der Abteilung.

1.1 Bibliothekskataloge und -datenbanken

Die Bonner Islamwissenschaft ist die größte Abteilung des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften und stützt sich auf die Bibliotheken der vier Arbeitsbereiche. So können neben der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) in der Adenauerallee 39-41 folgende Standorte zur islamwissenschaftlichen Literaturrecherche aufgesucht werden:

Bibliothek der Abteilung Islamwissenschaft (Teil der IOA-Bibliothek)
Brühler Straße 7 (1. Stock), 53119 Bonn

Bibliothek der Zweigstelle Nahostsprachen (Türkisch und Arabisch)
Nassestraße 2, 53113 Bonn

Bibliothek der Zweigstelle Islamische Archäologie
Brühler Straße 7 (2. Stock), 53119 Bonn

Suchportal „bonnus“ der Universität Bonn

<https://bonnus.ulb.uni-bonn.de/>

Katalog der Zeitschriftendatenbank (ZDB)

<https://zdb-katalog.de/index.xhtml>

1.2 Einführung in den Islam

Im Folgenden wird allgemeine Literatur zum Islam vorgestellt, um sich einen Überblick über die Thematik zu verschaffen. Die Unterteilung erfolgt hierbei in die Kategorien ‚Historisch-gesellschaftliche Literatur‘, ‚Religionswissenschaftliche Literatur‘ und ‚Theologische Literatur‘. Aufgrund des Umfangs des letzten Abschnitts unterteilt sich dieser zudem in die Kategorien ‚Koranübersetzungen‘, ‚Kommentare‘ und ‚Exegese‘ sowie ‚Hadithwissenschaftliche Literatur‘ und ‚Rechtswissenschaftliche Literatur‘.

1.2.1 Historisch-gesellschaftspolitische Literatur

- AHSAN, Muhammad M. (1979): *Social Life under the Abbasids*. London: Longman.
- CAHEN, Claude (1991): *Der Islam I. Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches*. Frankfurt am Main: Fischer (= Fischer-Weltgeschichte, Bd. 14).
- ENDE, Werner und Udo STEINBACH (2005): *Der Islam in der Gegenwart*. München: C. H. Beck.
- ENDREß, Gerhard (1997): *Der Islam. Eine Einführung in seine Geschichte*. 3. Auflage. München: C. H. Beck.
- GRUNEBaum, Gustav E. (1971): *Der Islam II. Die islamischen Reiche nach dem Fall von Konstantinopel*. Frankfurt am Main: Fischer (= Fischer-Weltgeschichte, Bd. 15).
- HOURLANI, Albert (1996): *Islam in European Thought*. Cambridge [u. a.]: Cambridge University Press.
- HUMPHREYS, R. Stephen (1995): *Islamic History. A Framework for Inquiry*. London [u. a.]: I. B. Tauris & Co.
- KRÄMER, Gudrun (2008): *Geschichte des Islam*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- LAPIDUS, Ira (2002): *A History of Islamic Societies*. Cambridge: Cambridge University Press.
- MEZ, Adam (1922): *Die Renaissance des Islam*. Heidelberg: C. Winter.
- NAGEL, Tilman (1981): *Staat und Glaubensgemeinschaft im Islam. Geschichte der politischen Ordnungsvorstellungen der Muslime*. 2 Bde. Zürich: Artemis.
- NOTH, Albrecht (1998): *Der islamische Orient. Grundzüge seiner Geschichte*. Würzburg: Ergon.
- SCHIMMEL, Annemarie (1990): *Der Islam. Eine Einführung*. Stuttgart: Reclam.
- SCHULZE, Reinhard (2016): *Geschichte der islamischen Welt: von 1900 bis zur Gegenwart*. München: C. H. Beck.

1.2.2 Religionswissenschaftliche Literatur

- HALM, Heinz (1988): *Die Schia*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- HALM, Heinz (2018): *Der Islam. Geschichte und Gegenwart*. 11. Auflage. München: C. H. Beck.
- HEINE, Peter (2007): *Der Islam. Erschlossen und kommentiert*. Düsseldorf: Patmos.
- HEINE, Peter (2009): *Einführung in die Islamwissenschaft*. Berlin: Akademie Verlag.
- NAGEL, Tilman (1994): *Geschichte der islamischen Theologie*. München: C. H. Beck.
- SCHIMMEL, Annemarie (1995): *Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus*. München: C. H. Beck.

1.2.3 Theologische Literatur

Koranübersetzungen

KHOURY, Adel T. (2015): *Der Koran*. 2. Auflage. Gütersloh: G. Mohn.

PARET, Rudi (2007): *Der Koran*. 10. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

RÜCKERT, Friedrich (2001): *Der Koran*. Würzburg: Ergon-Verlag.

Korankommentare

KHOURY, Theodor A. (1990-2001): *Der Koran. Arabisch-Deutsch. Übersetzung und wissenschaftlicher Kommentar*. 21 Bde. Gütersloh: G. Mohn.

NAGEL, Tilman (1983): *Der Koran. Einführung – Texte – Erläuterungen*. München: C. H. Beck.

NÖLDEKE, Theodor (1909-1938): *Geschichte des Korans*. 3 Bde. Leipzig: Dieterich.

PARET, Rudi (1971): *Der Koran. Kommentar und Konkordanz*. Stuttgart: Kohlhammer.

Koranexegese

BOBZIN, Hartmut (2007): *Der Koran. Eine Einführung*. München: C. H. Beck.

FORSTER, Regula (2001): *Methoden der mittelalterlichen Koranexegese am Beispiel von Q53,1-18*. Berlin: K. Schwarz (= Islamkundliche Untersuchungen, Bd. 238).

Hadithwissenschaftliche Literatur

KHOURY, Theodor A. (1988): *So sprach der Prophet. Worte aus der islamischen Überlieferung*. Gütersloh: G. Mohn.

KHOURY, Theodor A. (2008): *Der Hadīth. Urkunde der islamischen Tradition. Ausgewählt und übersetzt*. Bd. 1: *Der Glaube*. Gütersloh: G. Mohn.

WENSINCK, Arent J. (1936-1969): *Concordance et indices de la tradition Musulmane*. 8 Bde. Leiden: Brill.

Rechtswissenschaftliche Literatur

COULSON, Noel J. (1964): *A History of Islamic Law*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

HASAN, Ahmad (1993): *The Principles of Islamic Jurisprudence*. Islamabad: Islamic Research Institute.

KRAWIETZ, Birgit (2002): *Hierarchie der Rechtsquellen im tradierten sunnitischen Islam*. Berlin: Duncker & Humblot.

LOHLKER, Rüdiger (2012): *Islamisches Recht*. Wien: Facultas.

MOTZKI, Harald (2002): *The Origins of Islamic Jurisprudence*. Leiden: Brill.

ROHE, Mathias (2013): *Das islamische Recht. Eine Einführung*. München: C. H. Beck.

SCHACHT, Joseph (1964): *An Introduction to Islamic Law*. Oxford: Clarendon Press.

1.3 Einführung nach Regionen

Die Einführung in die islamisch geprägte Welt nach Regionen beinhaltet allgemeine Werke zur arabischen Welt über Nordafrika, die Türkei bzw. das Osmanische Reich, den Nahen und Mittleren Osten bis zum Iran und Zentralasien. Die Regionen Südasien und Südostasien werden in dieser Auswahl noch ergänzt.

COSMO, Nicola Di, Allen J. FRANK und Peter B. GOLDEN (2015): *The Cambridge History of Inner Asia*. Cambridge: Cambridge University Press. (CH1a)

DALE, Stephen F. (2009): *The Muslim Empires of the Ottomans, Safavids, and Mughals*. Cambridge: Cambridge University Press.

FAROQHI, Soraya (2003): *Kultur und Alltag im Osmanischen Reich*. 2. Auflage. München: C. H. Beck.

FISHER, William B. [et al.] (1968-1991): *The Cambridge History of Iran*. 8 Bde. Cambridge: Cambridge University Press. (CH1r)

HAARMANN, Ulrich (2004): *Geschichte der arabischen Welt*. 5. Auflage. München: C. H. Beck.

HALM, Heinz (2010): *Die Araber. Von der vorislamischen Zeit bis zur Gegenwart*. München: C. H. Beck.

HOURLANI, Albert (2000): *Die Geschichte der arabischen Völker*. Frankfurt a. M.: S. Fischer Verlag.

KASABA, Reşat [et al.] (2010): *The Cambridge History of Turkey*. 4 Bde. Cambridge: Cambridge University Press.

KRÄMER, Gudrun (2016): *Der Vordere Orient und Nordafrika ab 1500*. Frankfurt am Main: Fischer.

KREISER, Klaus (2008): *Der Osmanische Staat 1300-1922*. München: Oldenbourg.

KREISER, Klaus und Christoph K. NEUMANN (Hgg.) (2009): *Kleine Geschichte der Türkei*. 2. Auflage. Stuttgart: Reclam.

PETRY, Carl F. [et al.] (2008): *The Cambridge History of Egypt*. Cambridge: Cambridge University Press. (CHE)

SCHULZE, Reinhard (1994): *Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert*. München: C. H. Beck.

STEINBACH, Udo (2017): *Die arabische Welt im 20. Jahrhundert. Aufbruch – Umbruch – Perspektiven*. München: Vahlen.

STEINBACH, Udo und Rüdiger ROBERT (1988): *Der Nahe und Mittlere Osten. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Geschichte, Kultur*. 2 Bde. Opladen: Leske und Budrich.

1.4 Fachzeitschriften

Viele Zeitschriften der Orientalistik bzw. der Islam- und Nahostwissenschaft haben eine lange Tradition und werden seit mehr als hundert Jahren von verschiedenen Institutionen im In- und Ausland herausgegeben.¹

AI	Annales Islamologiques Hg.: Institut Français d'Archéologie Orientale, 1984ff., Kairo
Al-Andalus	Al-Andalus Hg.: Instituto Miguel Asín de Estudios Árabes, 1933ff., Madrid
Al-Qantara	Al-Qantara – Revista de estudios árabes Hg.: Arabistische Institute von Madrid und Granada, 1980ff., Madrid/Granada
Arabica	Arabica – Revue d'études arabes Hg.: Brill, 1954ff., Leiden
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies Hg.: School of Oriental and African Studies, 1939ff., London/Cambridge
IJMES	International Journal of Middle East Studies Hg.: Middle East Studies Association, 1970ff., Cambridge
INAMO	Informationsprojekt Naher und Mittlerer Osten Hg.: Informationsprojekt Naher und Mittlerer Osten, 1994ff., Berlin
IQ	The Islamic Quarterly – A Review of Islamic Culture Hg.: Islamic Cultural Center, 1954ff., London
Islam	Der Islam. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft des islamischen Orients Hg.: Deutsche Morgenländische Gesellschaft, 1910, Berlin
JAIS	Journal of Arabic and Islamic Studies Hg.: Edzard, Lutz E. und Stephan Guth [et al.], 1995ff., Oslo
JAOS	Journal of the American Oriental Society Hg.: American Oriental Society, 1843ff., New Haven [u. a.]
JESHO	Journal of the Economic and Social History of the Orient Hg.: Brill, 1957ff., Leiden
MEJ	The Middle East Journal Hg.: Middle East Institute, 1947ff., Washington
MW	The Muslim World Hg.: Duncan Black McDonald Center, 1911ff., Oxford

¹ Um sich einen Überblick zu originalsprachlichen Zeitschriften auf Arabisch, Persisch oder Türkisch/Osmanisch zu verschaffen, vgl. Abschnitt 2.2.2.

OLZ	Orientalistische Literaturzeitung Hg.: Institut für Asien- und Afrikawissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 1898ff. Berlin
Oriens	Oriens Hg.: International Society for Oriental Research, 1948ff., Leiden
StIsl	Studia Islamica Hg.: Brunschvig, Robert und Joseph Schacht [et al.], 1953ff., Paris
WI	Die Welt des Islams. International Journal for the Study of Modern Islam Hg.: Deutsche Gesellschaft für Islamkunde, 1913ff., Leiden
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Hg.: Institut für Orientalistik der Universität Wien, 1884ff., Wien
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Hg.: Deutsche Morgenländische Gesellschaft, 1847ff., Wiesbaden

1.5 Publikationen der Abteilung für Islamwissenschaft

Die Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen gibt zudem eine Reihe von eigenen Publikationen heraus, die bereits in zahlreichen Bänden erschienen sind.

BI	Bonner Islamstudien Hg.: Conermann, Stephan
BiH	Bonner Islamwissenschaftliche Hefte Hg.: Conermann, Stephan
ASK	ASK (Annemarie Schimmel Kolleg) Working Papers Hgg.: Conermann, Stephan (und Bethany Walker)
UHMS	Ulrich Haarmann Memorial Series Hg.: Conermann, Stephan
OSMS	Otto Spies Memorial Series Hgg.: Conermann, Stephan und Gül Şen
OS	Ottoman Studies/Osmanistische Studien Hg.: Conermann, Stephan [et al.]

2. Bibliografische Hilfsmittel

Das Verwenden von bibliografischen Hilfsmitteln ist nicht nur eine willkommene Erleichterung beim wissenschaftlichen Arbeiten, sondern sogar unerlässlich, wenn man den Ansprüchen des wissenschaftlichen Standards genügen möchte. Nicht zuletzt kann durch die Berücksichtigung von Nachschlagewerken und Datenbanken gesichert werden, dass sich zu einem bestimmten Thema ein umfassender Überblick verschafft und vorhandene Artikel und Literatur einbezogen wurden. Im Folgenden werden verschiedene empfohlene Hilfsmittel vorgestellt: von allgemeinen Nachschlagewerken über hilfreiche Datenbanken sowie Wörterbücher und Vokabeltrainer bis hin zu gebräuchlichen Grammatiken der orientalischen Sprachen.

2.1 Nachschlagewerke

Eines der wichtigsten Werkzeuge im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens stellen Nachschlagewerke dar, welche Bibliografien, Enzyklopädien, Lexika etc. umfassen. Nach einer Übersicht der bedeutendsten Werke und deren geläufigen Abkürzungen folgen allgemeine Nachschlagewerke sowie Bibliografien, Literaturgeschichten, Sachlexika und Handbücher zur islamischen Chronologie.

Allgemein

Encyclopaedia Iranica (1985-2011). 15 Bde. London: Routledge & Kegan Paul. (**EIr**, auch online)

Encyclopaedia of Islam (1913-1936). 1. Auflage. Leiden: Brill. (**EI¹**)

Encyclopaedia of Islam (New Edition) (1960-2004). 2. Auflage. Leiden: Brill. (**EI²**, auch online)

Encyclopaedia of Islam (THREE) (seit 2007). 3. Auflage. Leiden: Brill. (**EI³**, auch online)

ERVERDI, Ezel (1990): *Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi*. Istanbul: Dergah Yayınları. (**TDEA**)

ESPOSITO, John I. (1995): *The Oxford Encyclopedia of the Modern Islamic World*. 4 Bde. New York: Oxford University Press.

HOLT, Peter M. (2003): *The Cambridge History of Islam*. Cambridge: Cambridge University Press. (**CHI**)

İslâm Ansiklopedisi (Nachdruck von 1940-1988). Istanbul: Millî Eğitim Bakanlığı. (**İA**)

İstanbul Ansiklopedisi (1944-1973). Istanbul: Koçu Yayınları. (**İstAns**)

MAJER, Hans G. (1968): Osmanistische Nachträge zum Index Islamicus 1906-1965. In: *Südostrforschungen*, Bd. 27, München: Oldenbourg, S. 242-291.

SPULER, Bertold [et al.] (1952ff.): *Handbuch der Orientalistik*. Über 250 Bde. Leiden: Brill. (**HdO**)

Bibliografien

BÄR, Erika (1985-1991): *Bibliographie zur deutschsprachigen Islamwissenschaft und Semitistik vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute*. 2 Bde. Wiesbaden: Reichert.

GRIMWOOD-JONES, Diana, Derek HOPWOOD und James D. PEARSON (1977): *Arab-Islamic Bibliography*. Sussex: Harvester Press.

PEARSON, James D. (1906-1955): *Index Islamicus. A Catalogue of Articles on Islamic Subjects in Periodicals and other Collective Publications*. 4 Supplement-Bde. (Cambridge 1962 und 1968, London 1972 und 1977.) Cambridge: W. Heffer & Sons.

PEARSON, James D. (1977ff): *The Quarterly Index Islamicus. Current Books, Articles and Papers on Islamic Studies*. Leiden: Brill.

SCHWARZ, Klaus (1980): *Der Vordere Orient in den Hochschulschriften Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Eine Bibliographie der Dissertationen und Habilitationsschriften (1895-1978)*. Freiburg: K. Schwarz (= Islamkundliche Materialien, Bd. 5).

Literaturgeschichten

BABINGER, Franz (1927): *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*. Leipzig: Harrassowitz. (**GOW**)

BROCKELMANN, Carl (Nachdruck 2012): *Geschichte der arabischen Litteratur*. 3 Supplement-Bde. (Felber 1937, 1938 und 1942.) Leiden: Brill. (**GAL**)

BROWNE, Edward G. (2009): *A Literary History of Persia*. 4 Bde. Cambridge: Cambridge University Press.

GIBB, Hamilton und Jacob LANDAU (1968): *Arabische Literaturgeschichte*. Zürich: Artemis Verlag.

MEISAMI, Julie S. (2010): *Encyclopedia of Arabic Literature*. London: Routledge. (**EAL**)

RYPKA, Jan (1959): *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig: Harrassowitz.

SEE, Klaus von [et al.] (2000): *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*, Bd. 5: *Orientalisches Mittelalter*. Wiesbaden: Athenaion. (**NHdL-OM**)

SEZGIN, Fuat (1967): *Geschichte des arabischen Schrifttums*. Leiden: Brill. (**GAS**)

STOREY, Charles A. (1971): *Persian Literature. A Bio-Bibliographical Survey*. Leiden: Brill.

Sachlexika

ELGER, Ralf (2018): *Kleines Islam-Lexikon. Geschichte, Alltag und Kultur*. 6. Auflage. München: C. H. Beck. (**KIL**)

FLORES, Alexander (2008): *Die arabische Welt. Ein kleines Sachlexikon*. 2. Auflage. Stuttgart: Reclam.

HINZ, Walter (1955): *Islamische Maße und Gewichte*. Leiden: Brill.

KHOURY, Adel T., Ludwig HAGEMANN und Peter HEINE (2006): *Islam-Lexikon*. Freiburg: Herder.

KREISER, Klaus und Rotraud WIELANDT (1992): *Lexikon der islamischen Welt*. Stuttgart: Kohlhammer. (**LdiW**)

NÜNNING, Ansgar (2013): *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze, Personen, Grundbegriffe*. 5. Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler. (MLLK)

Islamische Chronologie

BIRASHK, Ahmad (1993): *A Comparative Calendar of the Iranian, Muslim Lunar, and Christian Eras for Three Thousand Years*. Costa Mesa/New York: Mazda Publishers (= Persian Studies Series, Bd. 15).

BLAKE, Stephen P. (2013): *Time in Early Modern Islam. Calendar, Ceremony, and Chronology in the Safavid, Mughal, and Ottoman Empires*. Cambridge [u. a.]: Cambridge University Press.

GÖRKE, Winfried (2011): *Datum und Kalender. Von der Antike bis zur Gegenwart*. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag.

GROHMANN, Adolf (1966): I. Arabische Chronologie. II. Arabische Papyruskunde. In: SPULER, Bertold (Hg.): *Handbuch der Orientalistik. Erste Abteilung. Der Nahe und der mittlere Osten*. 2. Ergänzungsband, 1. Halbband. Leiden/Köln: Brill.

SCHIMMEL, Annemarie (2001): *Das islamische Jahr. Zeiten und Feste*. München: Beck (= Beck'sche Reihe, Bd. 1441).

WÜSTENFELD, Ferdinand und Eduard MAHLER (1961): *Vergleichungstabellen zur muslimischen und iranischen Zeitrechnung*. Überarbeitet von Joachim MAYR und Bertold SPULER. 3. Auflage. Wiesbaden: Steiner.

2.2 Datenbanken

Datenbanken sind seit der Digitalisierung und der dadurch einfacheren Recherche ein willkommenes Hilfsmittel, um Literatur zu einem bestimmten Themenbereich oder sogar originalsprachliche Handschriften und Zeitschriften zu finden, die ansonsten nur schwer oder gar nicht zugänglich wären. Nach einer allgemeinen Übersicht zu Datenbanken und deren Abrufbarkeit über das Netzwerk der Universität folgt die Vorstellung wichtiger digitaler Sammlungen.

2.2.1 Fachdatenbanken über die ULB (DBIS)

Ein Großteil der Fachdatenbanken der Islamwissenschaft und Nahostsprachen sind über die Homepage der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) einsehbar, indem man unter der Verlinkung ‚Literatursuche‘ in der fachlichen Suche ‚Orient- und Asienwissenschaften‘ auswählt und dem Pfad ‚Fachdatenbanken (DBIS)‘ folgt. Im Nachfolgenden schließt sich eine Übersicht zu den wichtigsten Fachdatenbanken an.

Encyclopaedia Iranica (EI^r) → frei zugänglich

Die *Encyclopaedia Iranica* ist das Standard-Nachschlagewerk der Iranistik und behandelt in 7.500 Einträgen (davon 1.200 online) umfassend die Geschichte der iranischen Völker, ihrer Sprachen und Kulturen von der Urgeschichte bis zur Moderne (vgl. die Printausgabe in Abschnitt 2.1 unter ‚Allgemein‘).

Encyclopaedia of Islam. New Edition (EI²) → *VPN-Zugang der Universität Bonn*

Die *Encyclopaedia of Islam. New Edition* ist eines der wichtigsten internationalen Nachschlagewerke zu allen Bereichen der islamischen Religion, Kultur, Geschichte etc. Aktuelle Artikel zu gegenwärtiger Forschung erscheinen jedes Jahr online und in der gedruckten Ausgabe (vgl. die Printausgabe in Abschnitt 2.1 unter „Allgemein“).

Encyclopaedia of Islam. THREE (EI³) → *VPN-Zugang der Universität Bonn*

Die *Encyclopaedia of Islam. THREE* stellt die dritte, völlig neu bearbeitete Ausgabe der *Encyclopaedia of Islam* dar und behandelt als neuen Fachbereich unter anderem den Islam im 20. Jahrhundert sowie muslimische Minderheiten (vgl. die Printausgabe in Abschnitt 2.1 unter „Allgemein“).

Index Islamicus (II) → *VPN-Zugang der Universität Bonn*

Der *Index Islamicus* ist eine bibliografische Datenbank zur islamischen Kultur und Gesellschaft – vorwiegend in Afrika und Asien – in mehreren europäischen Sprachen (vgl. auch die Printausgabe in Abschnitt 2.1 unter „Bibliografien“).

Journal Storage (JSTOR) → *VPN-Zugang der Universität Bonn*

JSTOR stellt ein Online-Archiv für über 12 Millionen akademische Fachzeitschriften, Bücher und Quellenmaterial in 75 Fachrichtungen dar.

Karlsruher Virtueller Katalog (KVK) → *frei zugänglich*

Der Karlsruher Virtuelle Katalog bietet unter der Rubrik ‚Vorderer Orient/Nordafrika‘ archivierte Bestände der Universitätsbibliothek Tübingen bis Ende 1997, der Universitäts- und Landesbibliothek Halle ab 1998 und gesammelte Daten der Übersee-Dokumentation bzw. des Deutschen Orient-Instituts in Hamburg.

Middle East Virtual Library (MENALIB) → *frei zugänglich*

Die virtuelle Bibliothek MENALIB veröffentlicht alle gesammelten Daten und Dokumente des Fachinformationsdienstes (FID) Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien und bietet eine Schnellsuche der Halleschen Orientbestände an (vgl. ‚Universität Halle‘ in Abschnitt 2.2.2).

Online Contents (OLC) → *VPN-Zugang der Universität Bonn*

Die Rubriken ‚Vorderer Orient‘ und ‚Asien und Nordafrika‘ sind fachbezogene Auszüge der Datenbank Online Contents, die von den entsprechenden teilnehmenden Bibliotheken durch ausgesuchte Zeitschriftentitel fortwährend vervollständigt werden.

WorldCat → *frei zugänglich*

Weltweit stellt die Datenbank Worldcat die größte bibliografische Übersicht zur Verfügung und beinhaltet Kataloge von tausenden Bibliotheken des Online-Computer-Library-Center.

2.2.2 Digitale Sammlungen

Bücher und Artikel/Originalsprachliche Quellen

Die Bibliothek der **Universität Halle** verfügt über einen großen Orientbestand, den sie im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt „Fachinformationsdienst (FID) Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien“ als Open Access-Sammlung auch über MENALIB bereitstellt.

Handschriften

In den Fachbeständen der **Universität Leipzig** sind im Rahmen eines weiteren Projekts der DFG sämtliche arabische, persische und osmanisch-türkische Handschriften erschlossen und zum Teil digitalisiert worden. Darunter befinden sich auch 488 Handschriften der Damaszener Familienbibliothek Refaiya.

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** und die **Bayerische Staatsbibliothek München** verfügen ebenfalls über eine große Anzahl orientalischer Handschriften in digitalisierter Form.

Manuskripte

Die **Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig** widmet sich in dem Projekt „Bibliotheca Arabica“ der Erschließung sowohl wissenschaftlicher als auch nicht-wissenschaftlicher arabischer Literatur und wird ab 2020 online zur Verfügung stehen.

In der Datenbank OMAR der **Universität Freiburg** lassen sich ebenfalls 2.500 digitalisierte arabische Manuskripte, die aus Mauretanien stammen und in Mikrofilmen archiviert wurden, abrufen.

Zeitschriften

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts „Translatio“ der Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen an der **Universität Bonn** werden arabische, persische und osmanisch-türkische Zeitschriften digitalisiert, die zwischen 1860 und 1945 in der nahöstlichen und asiatischen Welt erschienen sind.

Auch die **Staatsbibliothek zu Berlin** verfügt über eine große Auswahl an digitalisierten Zeitschriften, die in deutscher Sprache sowohl im Inland als auch im Ausland, darunter beispielsweise Ägypten, herausgekommen sind.

2.3 Wörterbücher

Es gibt eine Reihe von Wörterbüchern, die nach den jeweiligen Sprachen aufgeführt werden. Hierbei werden nach den gedruckten Versionen einige Online-Wörterbücher vorgestellt, wobei berücksichtigt werden muss, dass letztere unvollständige oder falsche Einträge aufweisen können. Zudem werden die Online-Vokabeltrainer von Anki und Rosetta Stone für alle drei Sprachen empfohlen.

Allgemein

ZENKER, Julius T. (1866): *Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch*. Leipzig: Engelmann.

Arabisch

- KRAHL, Günther (1981): *Deutsch-Arabisches Wörterbuch*. 4. Auflage. Leipzig: Enzyklopädie.
- LANE, Edward W. (1863-1893): *An Arabic-English Lexicon*. 8 Bde. Edinburgh: Williams and Norgate.
- IBN MANZŪR, Ġamāl ad-Dīn (1968): *Lisān al-‘arab*. 15 Bde. Beirut: Būlāq Maṭb. al-mīrīja.
- SCHREGLE, Götz (1974): *Deutsch-Arabisches Wörterbuch*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- ULLMANN, Manfred (2000): *Wörterbuch der klassischen Arabischen Sprache*. Wiesbaden: Harrassowitz. (WKAS)
- WEHR, Hans (1985): *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart*. 5. Auflage. Wiesbaden: Harrassowitz.

Online-Wörterbücher:

Almaany (Arabisch-Arabisch), Arabdict (Arabisch-Deutsch), Aratools (Arabisch-Englisch), Lane (Arabisch-Englisch), Langenscheidt (Arabisch-Deutsch), The Arabic Lexicon – Hawramani (Arabisch-Englisch)

Persisch

- ARYANPOUR, Amir A. (1999): *Deutsch-Persisches Wörterbuch*. Teheran: Paykan.
- DIHĤUDĀ, ‘Alī (1946-1974): *Luġatnāma*. Teheran: Čāphāna-i Maġlis.
- JUNKER, Heinrich und Bozorg ALAVI (1965): *Persisch-Deutsches Wörterbuch*. Leipzig: Enzyklopädie.
- STEINGASS, Francis (1998): *A comprehensive Persian-English Dictionary*. Nachdruck der 8. Auflage. London [u. a.]: Routledge.

Online-Wörterbücher:

Langenscheidt (Persisch-Deutsch), Loghatnameh (Persisch-Deutsch), A Comprehensive Persian-English Dictionary – Steingass (Persisch-Englisch), Abadis Dictionary (Persisch-Persisch)

Türkisch/Osmanisch

- CLAUSON, Gerard (1972): *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth Century Turkish*. Oxford: Clarendon Press.
- REDHOUSE, James W. (1890): *A Turkish and English Lexicon*. Konstantinopel: Cagri yayinlari.
- STEUERWALD, Karl (1988): *Deutsch-Türkisches Wörterbuch*. Wiesbaden: Harrassowitz.

Online-Wörterbücher:

Beluka (Türkisch-Deutsch), Osmanlica (Osmanisch-Türkisch), Luggat (Osmanisch-Türkisch-Arabisch)

2.4 Grammatiken

Genauso bedeutsam wie Wörterbücher sind für den Sprachwissenschaftler die jeweiligen Grammatiken, von denen im Folgenden einige aufgeführt werden.

Arabisch

BROCKELMANN, Carl (1982): *Arabische Grammatik. Paradigmen, Literatur, Übungsstücke und Glossar*. 21. Auflage. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.

FISCHER, Wolfdietrich (1972): *Grammatik des Klassischen Arabisch*. Wiesbaden: Harrassowitz.

SCHULZ, Ekkehard (2004): *Modernes Hocharabisch. Grammatik*. Wiesbaden: Reichert.

WRIGHT, William (1971): *A Grammar of the Arabic Language. Translated from the German of Caspari and edited with numerous Editions and Corrections*. 3. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.

Persisch

ELWELL-SUTTON, Laurence P. (1989): *Elementary Persian Grammar*. Cambridge [u. a.]: Cambridge University Press.

LAMBTON, Ann K. (1963): *Persian Grammar*. Cambridge: Cambridge University Press.

LAZARD, Gilbert (1957): *Grammaire du persan contemporain*. Paris: Librairie C. Klincksieck.

MADANI, Sadegh A. und Dorothea LUTZ (1972): *Persische Grammatik*. Heidelberg: J. Groos Verlag.

SALEMANN, Carl und Valentin SHUKOVSKI (1947): *Persische Grammatik mit Literatur, Chrestomatie und Glossar*. 4. Auflage. Leipzig: Harrassowitz.

Türkisch/Osmanisch

KISSLING, Hans J. (1960): *Osmanisch-Türkische Grammatik*. Wiesbaden: Harrassowitz.

LEWIS, G. L. (1967): *Turkish Grammar*. Oxford: Oxford University Press.

PETERS, Ludwig (1947): *Grammatik der türkischen Sprache*. Berlin: A. Juncker Verlag.

3. Islamische Chronologie

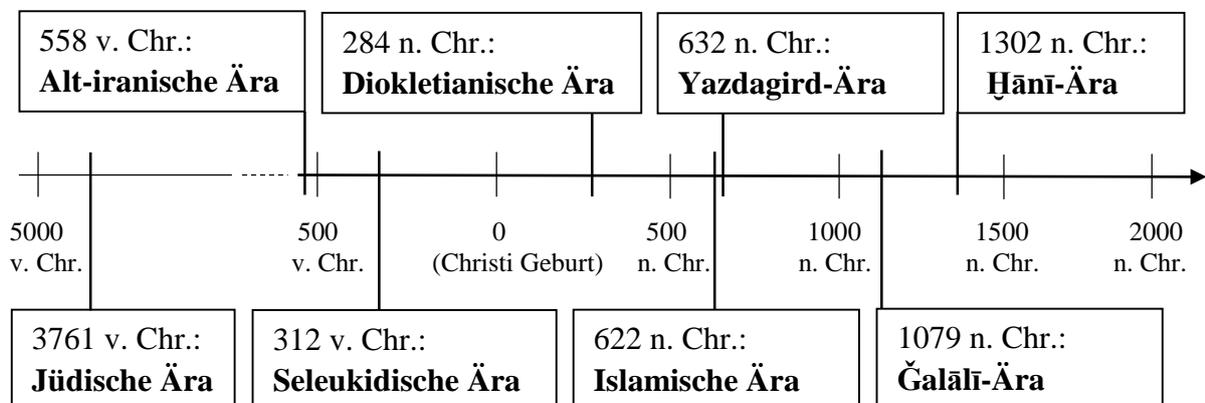
Die Chronologie umfasst die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Zeitmessung, Zeitrechnung und Datierung, welche insbesondere in Bezug auf die islamische Welt eine wichtige Rolle spielt. Über die Jahrtausende gab es verschiedene Kalender in den unterschiedlichen Regionen, deren Beginn sich in vorislamischer Zeit nach Schlachten und wichtigen Ereignissen oder sogar Naturkatastrophen richteten. Die Kalenderform konnte ebenfalls variieren; so verwendete man zur Zeitrechnung in Altsüdarabien einen Solarkalender (Sonnenkalender), in der arabischen Welt mit Beginn des Islam einen Lunarkalender (Mondkalender) und im Mogulreich einen Lunisolarkalender (sowohl Elemente des Sonnen- als auch Mondkalenders). Oftmals wurden auch zwei oder mehr Kalender parallel benutzt, da sich einer für die islamischen Feiertage (Mondkalender) eignete, der andere für die Steuererhebung (Sonnenkalender), wie zum Beispiel der osmanische Rumi-Mâliye-Kalender.

Die nachfolgende historische Übersicht gibt einleitend einen Überblick zu den wichtigsten verschiedenen Kalendern, welche anschließend detailliert vorgestellt werden. Zur Umrechnung von Daten in die verschiedenen Kalendersysteme bieten sich drei Methoden an:

- Umrechnung mithilfe einer Annäherungsformel (s. nachfolgende Abschnitte 3.2 bis 3.5)
- Umrechnung mithilfe der Wüstenfeld-Mahler'schen Vergleichungstabellen (s. Abschnitt 3.6)
- Umrechnung mithilfe eines Online-Kalenderrechners, z. B.: <http://nabkal.de/kalrech1.html>

3.1 Historische Übersicht

Ären (Jahreszahlen beziehen sich auf den Beginn der Ära)



Kalender (Jahreszahlen beziehen sich auf die Einführung des Kalenders)

- 45 v. Chr.: Julianischer Kalender
- 638 n. Chr.: Islamischer Kalender
- 1079 n. Chr.: Ğalālī-Kalender
- 1582 n. Chr.: Gregorianischer Kalender
- 1677 n. Chr.: Rumi-Mâliye-Kalender
- 1925 n. Chr.: Neupersischer Kalender (Pahlavī-Kalender)

3.2 Der julianische und gregorianische Kalender

Julianischer Kalender

- Sonnenkalender mit 365 Tagen und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: unterschiedlich (Erschaffung der Welt: 5509 v. Chr./Gründung Roms: 753 v. Chr./etc.; ab 6. Jhd. n. Chr.: Kalenderbeginn auf Christi Geburt verlegt)
- Einführung: 45 v. Chr. durch den römischen Staatsmann Julius Caesar
- Gültigkeit: bis ins 16. Jahrhundert (Ablösung durch den gregorianischen Kalender)
- Jahresbeginn: 1. Januar
- Monatslänge: i. d. R. 30-31 Tage (Ausnahme: Februar mit 28 Tagen)
- Schaltjahr: alle vier Jahre wird ein Schalttag hinzugefügt (29. Februar)
- Monatsnamen:

Ianuarius
Februarius
Martius
Aprilis
Maius
Iunius
Iulius
Augustus
September
October
November
December

Gregorianischer Kalender

- Sonnenkalender mit 365,2425 Tagen und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: 0 (Christi Geburt)
- Einführung: 1582 n. Chr. durch Papst Gregor XIII. (Reform des julianischen Kalenders)
- Gültigkeit: bis heute
- Abkürzung: m (*mīlādī*)
- Jahresbeginn: 1. Januar
- Monatslänge: i. d. R. 30-31 Tage (Ausnahme: Februar mit 28 Tagen)
- Schaltjahr: alle vier Jahre wird ein Schalttag hinzugefügt (29. Februar)
- Monatsnamen:

Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember

3.3 Der islamische Kalender

- Mondkalender mit 354,367 Tagen (i. d. R. 11 Tage kürzer als der greg. Kalender) und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: 15. Juli 622 (Hidschra)
- Einführung: 638 n. Chr. durch den zweiten Kalifen 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb (laut al-Bīrūnī)
- Gültigkeit: bis heute
- Abkürzung: hq (*hiğrī qamarī*)
- Jahresbeginn: 1. Muḥarram
- Monatslänge: abwechselnd 29-30 Tage
- Schaltjahr (*sana kabīsa*): in 30 Jahren werden insgesamt 11 Schalttage (*yaum kabs*) hinzugefügt (30. Dū l-ḥiğğa)

- Monatsnamen:

Rabī' at-tānī
Ġumādā al-ūlā
Ġumādā at-tānīya
Rağab
Ša'bān
Ramaḍān
Šawwāl
Dū l-qa'da
Dū l-ḥiğğa
Muḥarram
Šafar
Rabī' al-awwal

- Islamische Feiertage:
 - 27. Rağab: Nachtreise des Propheten (*lailat al-isrā'*)
 - 14./15. Ša'bān: Nacht der Vergebung (*lailat al-barā'a*)
 - Einer der letzten zehn ungeraden Tage im Ramaḍān: Nacht der Bestimmung (*lailat al-qadr*)
 - 1. Šawwāl: Fest des Fastenbrechens (*'īd al-fiṭr*)
 - 10. Dū l-ḥiğğa: Opferfest (*'īd al-aḍḥā*)
 - 10. Muḥarram: Aschura (*'āšūrā'*) (v. a. bei den Schiiten)
 - 12. Rabī' al-awwal (Sunniten)/17. Rabī' al-awwal (Schiiten): Geburtstag des Propheten (*maulid an-nabī*)
- Umrechnungsformeln:
 - Islamisch → gregorianisch: $hq \cdot \frac{32}{33} + 622 \approx m$
 - Gregorianisch → islamisch: $\frac{33}{32} \cdot (m - 622) \approx hq$

3.4 Die persischen Kalender

Ĝalālī-Kalender

- Sonnenkalender mit 365,2422 Tagen und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: 15. Juli 622 (Hidschra)
- Einführung: 1079 n. Chr. durch den Seldschuken-Sultan Ĝalāl ad-Dīn Malik Šāh
- Gültigkeit: offiziell unter Pahlavī im Jahr 1925 n. Chr. wiedereingeführt (s. „Neupersischer Kalender“)
- Abkürzung: hš (*hiĝrī šamsī*)
- Jahresbeginn: 21. März [1. Frawardīn]
- Monatslänge: 11 Monate mit 30 Tagen, letzter Monat mit 5 zusätzlichen Tagen
- Schaltjahr: i. d. R. wird alle vier Jahre ein Schalttag hinzugefügt (36. Spandārmad)
- Monatsnamen:

Wahman
Spandārmad
Frawardīn
Ardwahišt
Ĥordād
Tīr
Amurdād
Šahrewar
Mihr
Ābān
Ādur
Day

- Umrechnungsformeln:
 - Gregorianisch → ĝalālī:
01.01.-20.03.: $m - 622 = hš$
21.03.-31.12.: $m - 621 = hš$
 - Ĝalālī → gregorianisch:
01.01.-20.03.: $hš + 621 = m$
21.03.-31.12.: $hš + 622 = m$

Neupersischer Kalender (Pahlavī-Kalender)

- Sonnenkalender mit 365,2422 Tagen und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: 15. Juli 622 (Hidschra)
- Einführung: 1925 n. Chr. durch den Schah von Persien Rezā Šāh Pahlavī (offizielle Einführung des Ğalālī-Kalenders)
 - ab 1925 im Iran
 - ab 1957 in Afghanistan
- Gültigkeit: bis heute
- Abkürzung: hš (*hiğrī šamsī*)
- Jahresbeginn: 21. März [1. Farvardīn]
- Monatslänge: 6 Monate: 31 Tage; 5 Monate: 30 Tage (Ausnahme: Esfand mit 29 Tagen)
- Schaltjahr: i. d. R. wird alle vier Jahre ein Schalttag hinzugefügt (30. Esfand)
- Monatsnamen:

Bahman
Esfand
Farvardīn
Ordībehešt
Ḥordād
Tīr
Mordād
Šahrīvar
Mehr
Ābān
Āzar
Dey

- Altiranische Feiertage (neben den islamischen Feiertagen):
 - Letzter Mittwoch vor 1. Farvardīn: Chaharshanbe Suri/Mittwochsfeuer (*čāhāršanbe sūrī*)
 - 1. Farvardīn: Nowruz/Neujahrsfest (*naurūz*)
 - 13. Farvardīn: Naturtag (*sīzdahbedar*)
 - 30. Azar/1. Dey: Yalda-Nacht/Nacht der Geburt (*šab-e yaldā*)
- Umrechnungsformeln:
 - Gregorianisch → neupersisch:
 - 01.01.-20.03.: $m - 622 = hš$
 - 21.03.-31.12.: $m - 621 = hš$
 - Neupersisch → gregorianisch:
 - 01.01.-20.03.: $hš + 621 = m$
 - 21.03.-31.12.: $hš + 622 = m$

3.5 Der Rumi-Mâliye-Kalender

- Sonnenkalender [Anknüpfung an den Mondkalender mithilfe von „Siwisch-Jahren“ (*şivîş yılı*); ab 1840 julianischer Kalender; ab 1926 gregorianischer Kalender] mit 365,2425 Tagen und 12 Monaten
- Kalenderbeginn: 15. Juli 622 (Hidschra)
- Einführung: 1677 n. Chr. durch den Obersten Finanzdirektor Hasan Pascha; offiziell erst unter Selīm III. durch den Defterdār Moralī ‘Osmān im Jahr 1789
- Gültigkeit: bis 1925; ab 1925: gregorianischer Kalender (s. „Gregorianischer Kalender“)
- Jahresbeginn: ab 1677: 1. März [1. Adhar/Mart]; ab 1917: 1. Januar [1. Kânûn-ı sâni]
- Monatslänge: ab 1677 (Mondkalender): abwechselnd 29-30 Tage; ab 1840 (Sonnenkalender): 30-31 Tage
- Schaltjahr: ab 1677: kein konsistenter Turnus mit mehreren Sprüngen; ab 1840 (Sonnenkalender): alle vier Jahre wird ein Schalttag hinzugefügt (29. Februar)
- Monatsnamen (bis 1945 osmanisch):

Kânûn-ı sâni
Şubat
Adhar/Mart
Nisan
Ayyar/Mayıs
Haziran
Temmuz
Âb/Ağustos
Eylül
Teşrin-i Evvel
Teşrin-i Sâni
Kânûn-ı Evvel

- Monatsnamen (ab 1945 türkisch):

Ocak
Şubat
Mart
Nisan
Mayıs
Haziran
Temmuz
Ağustos
Eylül
Ekim
Kasım
Aralık

3.6 Wüstenfeld-Mahler'sche Vergleichungstabellen

Die Wüstenfeld-Mahler'schen Vergleichungstabellen dienen zur Umrechnung von Daten aus dem islamischen, den älteren persischen und dem Mâliye-Kalender sowie dem julianischen und dem koptischen Kalender in den gregorianischen Kalender, da die zuvor vorgestellten Annäherungsformeln oft nicht präzise genug sind.

Der deutsche Orientalist Ferdinand WÜSTENFELD (1808-1899) brachte 1854 die „Vergleichungstabellen der mohammedanischen und christlichen Zeitrechnung“ heraus, welche später durch Angaben des ungarischen Orientalisten Eduard MAHLER (1857-1945) in seinem Werk „Fortsetzung der Wüstenfeld'schen Vergleichungs-Tabellen der Muhammedanischen und Christlichen Zeitrechnung“ im Jahr 1887 erweitert wurden. Heute sind die Tabellen der beiden Orientalisten unter dem gemeinsamen Titel „Vergleichungstabellen zur muslimischen und iranischen Zeitrechnung“ bekannt (vgl. Abschnitt 2.1 unter „Islamische Chronologie“) und von Bertold SPULER und Joachim MAYR bearbeitet worden.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Mondkalenders in der islamischen Welt wird im Folgenden beispielhaft die Umrechnung aus dem *hiğrî-qamarî*-Kalender (hq) in den gregorianischen Kalender (m) vorgestellt.

Anwendung

Anhand der Vergleichungstabellen (hier: S. 1-31) lassen sich das Jahr, der Monat, der Wochentag und das Datum des gregorianischen Kalenders auf Grundlage eines entsprechenden **Monatsersten** und Jahres des islamischen Kalenders ablesen. Bei Berechnung aller anderen Kalendertage kann der Rechenschieber aus dem Anhang zu Hilfe genommen werden.

Übersicht einer Tabellenseite mit Erläuterung

Zeitraum der hq- bzw. m-Jahre auf der jeweiligen Seite.

101—150 H.
719—767 n. Chr.

— 4 —

Hiqr-Jahr	Muharram 30 Tage	Safar 29 Tage	Rabi'I. 30 Tage	Rabi'II. 29 Tage	Çumada I. 30 Tage	Çumada II. 29 Tage	Rağab 30 Tage	Saban 29 Tage	Ramadan 30 Tage	Sawwal 29 Tage	Du'l-çe'da 30 Tage	Du'l-biğda 29—30 Tage
101	719 VII24 B	VIII26 D	IX 21 E	X 9 D	XI 19 A	XII 19 C	720 I 17 D	II 16 F	III 16 G	IV 15 B	V 14 C	VI 13 E
102	720 VIII 1 F	VIII 11 A	IX 9 B	X 9 D	XI 7 E	XII 7 G	721 I 5 A	II 4 C	III 5 D	IV 4 F	V 3 G	VI 2 B
103	721 VII 1 C	VII 31 E	VIII 29 F	IX 28 A	X 27 B	XI 26 D	XII 25 E	722 I 34 G	II 22 A	III 24 C	IV 22 D	V 22 F
104	722 VI 21 A	VII 21 C	VIII 19 D	IX 18 F	X 17 G	XI 16 B	XII 15 C	723 I 34 E	II 12 F	III 14 A	IV 12 B	V 12 D
105	723 VI 10 E	VII 10 G	VIII 8 A	IX 7 C	X 6 D	XI 5 F	XII 4 G	724 I 3 B	II 1 C	III 2 E	IV 1 F	V 10 A
106	724 V 29 B	VI 28 D	VII 27 E	VIII 26 G	IX 24 A	X 24 C	XI 22 D	XII 23 F	725 I 20 G	II 19 B	III 20 C	IV 19 E
107	725 V 19 G	VI 18 B	VII 17 C	VIII 16 E	IX 14 F	X 14 A	XI 12 B	XII 12 D	726 I 10 E	II 9 G	III 10 A	IV 9 C
108	726 V 8 D	VI 7 F	VII 6 G	VIII 5 B	IX 3 C	X 3 E	XI 1 F	XII 1 A	XII 30 B	727 I 29 D	II 27 E	III 29 G
109	727 IV 28 B	V 28 D	VI 26 E	VII 26 G	VIII 24 A	IX 23 C	X 22 D	XI 21 F	XII 20 G	728 I 19 B	II 17 C	III 18 E
110	728 IV 16 F	V 16 A	VI 14 E	VII 14 D	VIII 12 E	IX 11 G	X 10 A	XI 9 C	XII 8 D	729 I 7 F	II 5 G	III 7 B
111	729 IV 5 C	V 5 E	VI 3 F	VII 3 A	VIII 1 B	VIII 1 D	IX 29 E	X 29 G	XI 27 A	XII 27 C	730 I 25 D	II 24 F
112	730 III 26 A	IV 25 C	V 24 D	VI 23 F	VII 22 G	VIII 21 B	IX 19 C	X 19 E	XI 17 F	XII 17 A	731 I 15 B	II 14 D
113	731 III 15 E	IV 14 G	V 13 A	VI 12 C	VII 11 D	VIII 10 F	IX 8 G	X 8 B	XI 6 C	XII 6 E	732 I 4 F	II 3 A
114	732 III 3 B	IV 2 D	V 1 E	VI 21 G	VII 20 A	VIII 19 C	IX 17 D	X 16 F	X 26 G	XI 24 B	XII 23 C	733 I 22 E
115	733 II 21 G	III 20 B	IV 21 C	V 21 E	VI 19 F	VII 19 A	VIII 17 B	IX 16 D	X 15 E	XI 14 G	XII 13 A	734 I 12 C

Das entsprechende m-Jahr, das in der Zeile bis zum nächsten m-Jahr gilt.

Monat, Datum und Wochentag entsprechend dem ersten Tag des islamischen Monats (Legende s. unten).

I = Januar, II = Februar, III = März, IV = April, V = Mai, VI = Juni, VII = Juli, VIII = August, IX = Sept., X = Okt., XI = Nov., XII = Dez.
 A = Sonntag, B = Montag, C = Dienstag, D = Mittwoch, E = Donnerstag, F = Freitag, G = Sonnabend.

Übersicht des Rechenschiebers mit Erläuterung

RECHENSCHIEBER ZUM ABLESEN DER CHRISTLICHEN ENTSPRECHUNG VON HIGRA-DATEN

Beginnt der muslimische Monat in einem der folgenden christl. Monate:

Februar eines Gemein-Jahres	April Juni September November	Jan. März Mai Juli Aug. Okt. Dezember	Februar eines Schalt-Jahres
-----------------------------	-------------------------------	--	-----------------------------

Monatsübersicht: Man sucht den aus der Tabelle ermittelten m-Monat heraus.

Der Schieber in der Mitte entspricht den hq-Daten. Zum Vergleichen stellt man die hq-Ziffer 1 auf den ermittelten Tag des m-Kalenders in der entsprechenden Monatsspalte.

Um das angegebene hq-Datum im m-Kalender zu ermitteln, schaut man beim entsprechenden Tag in der hq-Spalte nach (hier: zwei Beispiele) und vergleicht diesen mit dem Tag in der m-Monatsspalte.

Sonderfall: Geht das ermittelte m-Datum über das Monatsende in der m-Monatsspalte hinaus, so befindet man sich im nächsten m-Monat (s. dementsprechende römische Ziffer; Nummerierung entspricht hierbei der Tabellenlegende).

dann ist:

1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
III 1	29	29	29
2	30	30	I III
3	V, VII 1	31	2
4	X, XII 2	28	I II, IV 3
5	3	29	2 VI, VIII 4
6	4	30	3 IX, XI 5
7	5		4 6
8	6		5 7
9	7		6 8
10	8		7 9
11	9		8 10
12	10		9 11
13	11		10 12
14	12		11 13
15	13		12 14
16	14		13 15
17	15		14 16
18	16		15 17
19	17		16 18
20	18		17 19
21	19		18 20
22	20		19 21
23	21		20 22
24	22		21 23
25	23		22 24
26	24		23 25
27	25		24 26
28	26		25 27
29	27		26 28
	28		27 29
	29		28
			29

Beispiele

a) Berechnung des Monatsersten

Bsp. I: 1. Şafar 111

Um den 1. Şafar 111 hq zu ermitteln, schaut man auf der entsprechenden Tabellenseite (hier: S. 4 mit dem Zeitraum 101-150 hq) in der entsprechenden islamischen Monatsspalte (hier: Şafar) nach. Auf Höhe des Hiğra-Jahres 111 sieht man, dass in der vorausgehenden Spalte die gregorianische Jahreszahl 729 angegeben ist. Diese gilt ebenfalls für die folgenden neun islamischen Monate. In der Spalte Şafar auf der Höhe des Hiğra-Jahres 111 befinden sich die Angaben zum gregorianischen Monat (hier: V = Mai), Datum (hier: 5) und Wochentag (hier: E = Donnerstag). Die Informationen zum Monat und zum Wochentag findet man unten auf der Seite in der Legende. Dies bedeutet, dass der 1. Şafar 111 hq Donnerstag, dem 5. Mai 729 n. Chr. entspricht.

b) Berechnung eines beliebigen Kalendertages

Bsp. II: 10. Şafar 111

Um nicht den Monatsersten, sondern zum Beispiel den 10. Şafar 111 hq zu ermitteln, schaut man zunächst nach der geeigneten gregorianischen Monatsspalte. Da aus der Tabelle zuvor ersichtlich wurde, dass der 1. Şafar dem Monat Mai entspricht, schauen wir nur noch auf die erste – von der Mitte aus betrachtet – rechte Spalte, die alle gregorianischen Monate mit einer Länge von 31 Tagen beinhaltet. Nun stellt man die islamische Ziffer 1 des Schiebers in der Mitte auf Höhe der 5 in der Monatsspalte des Mails. Jedes beliebige Datum des Şafars 111 kann nun abgelesen werden. Betrachtet man beispielsweise den 10. Şafar 111, so entspricht dieser dem 14. Mai 729.

Bsp. III (Sonderfall): 28. Şafar 111

Bei allen Zahlen der islamischen Daten, die beim Vergleich das Monatsende des gregorianischen Kalenders überschreiten (hier: alle Zahlen nach dem 31.), muss ein gregorianischer Monat dazugerechnet werden. Diese sind als römische Ziffern, die denen der Tabellenlegende entsprechen, bei der jeweiligen Monatsspalte aufgeführt. Da wir uns im Mai befinden, wäre dies die nachfolgende römische Ziffer VI für „Juni“. Betrachtet man folglich exemplarisch den 28. Şafar 111, so entspricht dieser dem 1. Juni 729. Das Gleiche gilt für das Überschreiten des Monatsendes im Dezember, bei dem eine Jahreszahl für das Datum im Folgemonat Januar dazugerechnet werden muss.

4. Wissenschaftliches Arbeiten

Die Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema auf objektive, kritische und analytische Weise – unter Berücksichtigung von fachlich adäquaten Methoden – ist die wichtigste Voraussetzung, um vom „wissenschaftlichen Arbeiten“ sprechen zu können. Anerkannte Normen sind auch im Umgang mit fremdsprachlichen Begriffen und Namen notwendig, indem unter anderem mittels der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) und einschlägigen Enzyklopädien kodifizierte Schriftzeichen für die Transkription aus dem arabischen, persischen und türkischen/osmanischen Schriftsystem in andere Schriftsysteme verwendet werden. Letztlich wird Wissenschaftlichkeit auch über die Auswahl und den Umgang mit Literatur und Quellen sowie deren Zitation definiert. Die verschiedenen Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens in der Islamwissenschaft werden im Folgenden vorgestellt.

4.1 Umschrift der orientalischen Sprachen

Die Umschrift im deutschsprachigen Raum folgt im Allgemeinen dem System der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). Für die Transkription des Persischen gibt es beispielsweise keine einheitliche Empfehlung, meist wird auf eine Methode zurückgegriffen, die eine am Arabischen orientierte Vokalisierung mit einer „persischen“ Schreibweise der Konsonanten verbindet. Je nach Fachbereich können jedoch andere Umschriften zur Anwendung kommen, die mit dem jeweiligen Betreuer abgesprochen werden müssen.

Die Relevanz der adäquaten und konsistenten Transkription liegt darin begründet, dass der Leser einer wissenschaftlichen Arbeit die Möglichkeit erhält, einen Begriff nachzuschlagen und nachzuvollziehen. Im Unterschied zur Transliteration, der buchstäblichen Übertragung einer Sprache in eine andere, orientiert sich die Transkription an der gesprochenen Sprache. (Beispielsweise führt die DMG nach der Transkriptionstabelle eine Erläuterung zu den wichtigsten phonetisch basierten Umschriftregeln auf.)

Für die wissenschaftliche Umschrift der orientalischen Sprachen gibt es verschiedene Tabellen, zu deren wichtigsten diejenigen der bereits erwähnten DMG aus dem Jahr 1935 (s. Abschnitt 4.1.1) und diejenigen der Enzyklopädien (*The Encyclopaedia of Islam*, *Encyclopaedia Iranica* und *İslâm Ansiklopedisi*) (s. Abschnitt 4.1.2) gehören. Insbesondere im englischsprachigen bzw. internationalen Raum wird sich häufiger der letzteren Tabellen bedient, während im deutschsprachigen Raum beispielsweise für das Arabische nach wie vor die DMG-Umschrift als Standard betrachtet wird.

Zudem gibt es verschiedene Hilfsmittel oder Tastaturkurzbefehle, um die orientalischen Schriftzeichen am Computer zu verwenden.

Vokale

	Arabisch	Arabische Elemente im pers. und türk. Kontext	Persisch	Türkisch
◌َ	a	a oder e	a	a oder e
◌ِ	i	i oder e	e	ı, ı oder e
◌ُ	u	u oder o	o	u, ü, o oder ö
ا und ى	ā	a	ā	ā oder ä
و	ū	ū	ū (oder o)	u, ü, o oder ö
ي und ى	ī	ī	ī (oder e)	ı, ı oder e

4.1.1 DMG-Umschrift²

Konsonanten

	Arabisch	Arabische Elemente im pers. und türk. Kontext	Persisch	Türkisch
أ	– oder ’	– oder ’	–	–
ب	b	b	b	b
پ	–	–	p	p
ت	t	t	t	t
ث	t̤	s	–	–
ج	ǧ	ǧ	ǧ	ǧ
چ	–	–	č	č
ح	ħ	ħ	–	–
خ	ħ	ħ	–	–
د	d	d	d	d
ذ	d̤	z	d̤ oder z	–
ر	r	r	r	r
ز	z	z	z	z
ژ	–	–	ž	ž
س	s	s	s	s
ش	š	s	s	s
ص	ṣ	ṣ	s	s
ض	ḍ	ž	–	–
ط	ṭ	ṭ	t	t oder d
ظ	ẓ	ẓ	–	–
ع	‘	‘	–	–
غ	ǧ	ǧ	ǧ	ǧ
ف	f	f	f	f
ق	q	q	q	q
ك	k	k	k	k
گ	–	–	g	–
ل	l	l	l	l
م	m	m	m	m
ن	n	n	n	n
ه	h	h	h	h
و	w	v	v	v
ي	y	y	y	y

² Tabelle leicht modifiziert übernommen aus DEUTSCHE MORGENLÄNDISCHE GESELLSCHAFT (1935): *Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt*. Leipzig: Brockhaus, S. 9, zit. n. INSTITUT FÜR ORIENT- UND ASIENWISSENSCHAFTEN (2018): *Formalregeln des IOA*. 4., überarbeitete Auflage. www.ioa.uni-bonn.de/de/studium/materialien/formalregeln_ioa.pdf [letztes Abrufdatum: 28.02.2019], S. 35.

4.1.2 Umschrift der Enzyklopädien: EI/EIr/İA

	Arabisch/Persisch/ Osmanisch (EI)	Persisch (EIr)	Osmanisch-Türkisch (İA)
أ	ʾ	ʾ	ʾ
ب	b	b	b
پ	p	p	p
ت	t	t	t
ث	<u>th</u>	<u>t</u> oder <u>s</u>	<u>s</u>
ج	<u>dj</u>	j	c
چ	č	č	ç
ح	ḥ	ḥ	ḥ
خ	<u>kh</u>	<u>k</u>	ḫ
د	d	d	d
ذ	<u>dh</u>	<u>d</u> oder <u>z</u>	<u>z</u>
ر	r	r	r
ز	z	z	z
ژ	<u>zh</u>	ž	j
س	s	s	s
ش	<u>sh</u>	š	ş
ص	ṣ	ṣ	ş
ض	ḍ	ž (oder ḍ)	ž
ط	ṭ	ṭ	ṭ
ظ	ẓ	ẓ	ẓ
ع	ʿ	ʿ	ʿ
غ	<u>gh</u>	ğ	ğ
ف	f	f	f
ق	q	q	q
ك	k, g oder ñ	k	k, g, ğ oder ñ
گ	g	g	g
ل	l	l	l
م	m	m	m
ن	n	n	n
ه	h	h	h
و	w	v (oder w)	v
ي	y	y	y

4.1.3 Arabisch am Computer

Es gibt mehrere Möglichkeiten, auf dem Computer arabische Schriftzeichen zu verwenden. Neben arabischen Tastaturen oder der Umstellung der lateinischen auf arabische Buchstaben besteht als dritte Möglichkeit die Verwendung von Add-Ons für Textverarbeitungsprogramme, sodass die Tastatur direkt eingesetzt werden kann. Eine kostenfreie Variante stellt beispielsweise Writing Systems Technology zur Verfügung:

Arabic Fonts

<https://software.sil.org/arabicfonts/>

Üblich sind zudem Tastaturkürzbefehle in den jeweiligen Schreibprogrammen und für die jeweiligen Betriebssysteme.

4.2 Umgang mit fremdsprachlichen Begriffen und Namen³

Allgemein

In Umschrift wiederzugeben sind Begriffe in den entsprechenden Sprachen, Personennamen und Ortsnamen, soweit es für diese im Deutschen keine eingebürgerte Schreibweise gibt (z. B. Kairo, Damaskus, Teheran). Einzelne Sachbegriffe ebenso wie zitierte originalsprachliche Passagen werden kursiv und klein geschrieben, außer Begriffe, die in die deutsche Sprache aufgenommen und im Duden verzeichnet sind (wie Koran, Scharia). Orts- und Personennamen werden hingegen immer groß und in Normalschrift geschrieben. Wird in der Bibliografie auf Lemmata in fremdsprachigen Nachschlagewerken (z.B. in der EI² = *The Encyclopaedia of Islam. New Edition*) verwiesen, ist die im betreffenden Werk verwendete Umschrift maßgeblich.

Die Vokalisierung richtet sich dabei in allen Fällen nach dem jeweiligen Sprachgebrauch (z. B. arab. *ittiḥād*, Muḥammad, pers. *etteḥād*, Moḥammad). Auf eine Verwendung der arabischen Schrift ist, soweit nicht für das Verständnis von Zusammenhängen erforderlich, zu verzichten.

Namen

Personen- und Ortsnamen sind auch bei Transkription normal, d. h. nicht kursiv zu schreiben. Bei Namenskomposita ist der Artikel, soweit vorgeschrieben mit Alliteration, auszuschreiben (Harūn ar-Rašīd, Nāṣer ad-Dīn Šāh), allerdings ist bei persischen Personennamen auf die *ezafeh*-Verbindung zu verzichten (Aḥmad Kasravī statt Aḥmad-e Kasravī). Titel werden als Teil des Namens mitgeschrieben (Hüseyn Effendi, Aḥmad Qavām aṣ-Şaṭaneh). Auf Eulogien (*taṣliyat*) ist zu verzichten.

Erläuterung von Begriffen

Originalsprachliche Begriffe sind hierbei kursiv und in Klammern anzugeben, die Bedeutung selbst im Fließtext zu erläutern. Bei der Erklärung der Bedeutung arabischer Begriffe und Verben ist die Übersetzung im arabisch-deutschen Wörterbuch von Hans WEHR (s. Abschnitt 2.3) maßgeblich.

³ Dieser Abschnitt wird leicht modifiziert zitiert nach INSTITUT FÜR ORIENT- UND ASIENWISSENSCHAFTEN (2018): *Formalregeln des IOA*. 4., überarbeitete Auflage. www.ioa.uni-bonn.de/de/studium/materialien/formalregeln_ioa.pdf [letztes Abrufdatum: 28.02.2019], S. 34.

4.3 Nutzung von Quellen und Sekundärliteratur

Die Unterscheidung von Quellen und Sekundärliteratur ist besonders dann relevant, wenn im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit mit originalsprachlichen Quellen oder anderen Dokumenten gearbeitet wird.

Die Sekundärliteratur umfasst die moderne wissenschaftliche Fachliteratur zu einem bestimmten Themengebiet, welches die Quellen zitiert oder als Gegenstand ihrer Analyse behandelt. Beispiele können Monografien, Fachzeitschriften oder Sammelbände sein.

Zu Quellen hingegen zählen z. B. religiöse Zeugnisse, wie der Koran oder die Hadithsammlungen, sowie quellensprachliche Texte, wie historische Dokumente, literarische Werke, Handschriften, Reden, Interviews, Verträge oder Korrespondenzen.

4.4 Weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

ANDERMANN, Ulrich, Martin DREES und Frank GRÄTZ (2006): *Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten?* 3. Auflage. Mannheim [u. a.]: Dudenverlag.

BOEGLIN, Martha (2012): *Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren.* 2. Auflage. München [u. a.]: Fink.

ECO, Umberto (2007): *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt.* 12. Auflage. Heidelberg: C. F. Müller.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (2004): *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.* 2. Auflage. Paderborn [u. a.]: Schöningh.

FRANCK, Norbert und Joachim STARY (Hgg.) (2011): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung.* 16. Auflage. Paderborn [u. a.]: Schöningh.

JELE, Harald (2012): *Wissenschaftliches Arbeiten. Zitieren.* 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

KARMASIN, Matthias und Rainer RIBING (2009): *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.* 4. Auflage. Wien: Facultas.

ROSSIG, Wolfram E. und Joachim PRÄTSCH (Hgg.) (2011): *Wissenschaftliche Arbeiten. Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen.* 9. Auflage. Achim: BerlinDruck.

4.5 Literaturverwaltungsprogramme

Literaturverwaltungsprogramme sind ein weiteres nützliches Werkzeug, um Literatur zu sammeln, zu sortieren und weiterzuverarbeiten. Hierfür bietet die Universität Bonn eine Campuslizenz für die Literaturverwaltungssoftware Citavi an. Daneben gibt es bestellbare Programme, wie EndNote, und kostenlos nutzbare Programme, wie Zotero etc.

Literaturverwaltungsprogramme

www.ulb.uni-bonn.de/de/service/literaturverwaltung

4.6 Plagiatserklärung

Jeder schriftlichen Arbeit – sei es eine Hausarbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit – muss eine Plagiatserklärung beigelegt werden, welche versichert, dass der Verfasser ohne fremde Hilfe die gesamte Arbeit geschrieben hat. Literatur, die der Verfasser verwendet hat, muss sowohl bei sinngemäßen als auch direkten Zitaten belegt werden.

Plagiatserklärung für schriftliche Arbeiten vom Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät:

Ich versichere hiermit, dass die Hausarbeit/Bachelorarbeit/Masterarbeit mit dem Titel „...“ von mir selbst und ohne jede unerlaubte Hilfe angefertigt wurde, dass sie noch an keiner anderen Hochschule zur Prüfung vorgelegen hat und dass sie weder ganz noch in Auszügen veröffentlicht worden ist. Die Stellen der Arbeit – einschließlich Tabellen, Karten, Abbildungen usw. –, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall kenntlich gemacht.

(Datum, Ort, Unterschrift)

Impressum

Der „Werkzeugkasten der Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen (Arabisch, Persisch, Türkisch) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn“ wird herausgegeben von der Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen der Universität Bonn.

Anschrift: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Orient- und Asienwissenschaften
Abteilung für Islamwissenschaft und Nahostsprachen
Brühler Straße 7
53119 Bonn

Homepage: www.ioa.uni-bonn.de/de/inst/isl

Hilfskraft: islhiwi@uni-bonn.de

Geschäftszimmer: islamwissenschaft@uni-bonn.de

Autorinnen: Yasmin El-Menshawy, Dipl. Volksw.
Claudia Garbers, M.A. Asienwissenschaften/Islamwissenschaft